



Medienmitteilung

Zürich, 7. Juni 2021

Quartierverein Oerlikon wehrt sich gegen den Abbruch weiterer Zeugen der industriellen Vergangenheit

An der Mitgliederversammlung vom 4. Juni 2021 wählt der Quartierverein Oerlikon Monika Wicki zur neuen Präsidentin und verabschiedet eine Resolution gegen die Teilrevision der Sonderbauvorschriften Neu-Oerlikon. Christian Relly, der nach zehn Jahren an der Spitze des Vereins zurücktrat, meint: «Dies ist vielleicht das wichtigste Geschäft meiner ganzen Amtszeit. Neu-Oerlikons industrielle Vergangenheit muss sichtbar bleiben, sie gehört zur Identität des Quartiers.»

Das Gebiet nördlich des Bahnhofs bis zur Binzmühlestrasse im Norden und zur Birchstrasse im Westen in Neu-Oerlikon soll in den nächsten Jahren grundlegend umgestaltet werden. Das Amt für Städtebau (AfS) der Stadt Zürich hat dafür zusammen mit den Grundeigentümern einen Masterplan erarbeitet und eine Teilrevision der Sonderbauvorschriften (SBV) vorgelegt. Der Vorstand des Quartiervereins, der Vorstand des Ortsgeschichtlichen Vereins Oerlikon (OVO) sowie Vereinsmitglieder haben zu den revidierten SBV Stellung genommen und grössere Rücksichtnahme auf die Bauzeugen der industriellen Vergangenheit verlangt. Diese Stellungnahmen wurden aber nicht berücksichtigt. Die Teilrevision der SBV liegt nun in der vom AfS erarbeiteten und vom Stadtrat beschlossenen Form im Gemeinderat.

Wenn der Gemeinderat diese SBV in der vorliegenden Form genehmigt, verschwinden weitere bauliche Zeugen der grossen industriellen Vergangenheit Oerlikons, die beispielhaft für die Schweizer Industriegeschichte sind, für immer. Diese sind aber wichtig für die Identität des Quartiers. Der Quartierverein Oerlikon wehrt sich dagegen, dass nun nochmals das gleiche geschieht wie vor gut zwanzig Jahren und die Zeugen der Vergangenheit rücksichtslos beseitigt werden. Es gibt genug Beispiele dafür, dass in den alten Industriebauten attraktive und zweckmässige neue Nutzungen möglich sind, etwa im Zürcher Kreis 5 und insbesondere im Sulzer-Areal in Winterthur.

Die an der Mitgliederversammlung vom 4. Juni 2021 versammelten Mitglieder des QV Oerlikon wenden sich mit der folgenden Resolution an die zuständigen Behörden:

- 1. Wir begrüssen die Unterschutzstellung eines Teils der Halle 550 und des ABB Historic Building.**
- 2. Dies ist aber nach unserer Überzeugung nicht genug. Es braucht**

die Erhaltung weiterer ehemaliger Industriebauten im Geviert Sophie-Taeuber-Strasse, Birchstrasse, Kurt-Hirschfeld-Weg, Ricarda-Huch-Strasse, insbesondere das (von späteren Anbauten zu befreiende) Ensemble entlang der Birchstrasse mit dem letzten Hochkamin, um wenigstens in diesem Bereich Neu-Oerlikons den Charakter des früheren Industriegebietes erkennbar zu erhalten.

3. Wir können nicht zulassen, dass nochmals bedeutende Zeugen der Oerliker Industriegeschichte, wie schon bei der ersten Umgestaltung vor ca. 25 Jahren, achtlos beseitigt werden.
4. Die Teilrevision der SBV für Neu-Oerlikon ist deshalb in der vorliegenden Form abzulehnen.

Die Resolution wird dem zuständigen Kommissionspräsidium übergeben.

An der Mitgliederversammlung treten Leonie Schüssler, Peter Muff sowie der langjährige Präsident, Christian Relly, zurück. Als neue Vorstandsmitglieder werden Bernardette Schnider, Daniel Herzig und Markus Hungerbühler gewählt. Als neue Präsidentin wird Monika Wicki gewählt.

Kontakt: Monika Wicki, Präsidentin. 076 427 52 78



Verabschiedung des Präsidenten Christian Relly. Vlnr: Peter Muff, Diana Baumgarten, Christian Relly, Leonie Schüssler, Bernardette Schnider, Martin Rastetter (Foto: Monika Wicki).



Der Vorstand des QV Oerlikon. Vlnr: Martin Rastetter, Diana Baumgarten, Daniel Herzig, Monika Wicki, Joelle Drouard, Fabian Wegmüller und Bernardette Schnider. Es fehlt Markus Hungerbühler (Foto Christian Relly).